

Nr. 027 / 2018 // 28.02.2018

Pressemitteilung

Ansprechpartnerin Brigitte Kohlberg
Stv. Pressesprecherin
Hochschulkommunikation
Telefon 0921 / 55-5357
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de
Thema **Veranstaltung**



Das UNESCO Weltkulturerbe Markgräflisches Opernhaus in Bayreuth wird nach fünfjähriger Sanierung am 12.04.2018 wiedereröffnet.

(Foto: Bayerische Schlösser-Verwaltung / Fotograf: Rainer Viertlböck)

Sechster Vortrag der Opernhaus-Reihe am 28.02.2018:

‘Bayreuth und sein Opernhaus im 19. Jahrhundert‘

Im April 2018 wird das Markgräflische Opernhaus nach fünfjähriger Sanierung wiedereröffnet. Um die Wartezeit zu verkürzen, bietet die Universität Bayreuth gemeinsam mit der Bayerischen Schlösser-Verwaltung eine Vortragsreihe an, die Wissenswertes zum Opernhaus vermitteln möchte. Der nächste Vortrag ist Bayreuth und seinem Opernhaus im 19. Jahrhundert gewidmet; Referent ist Prof. Dr. Martin Ott. Er leitet das Institut für Fränkische Landesgeschichte an der Universität Bayreuth, das auf Schloss Thurnau seinen Sitz hat.

Thema: ‘Bayreuth und sein Opernhaus im 19. Jahrhundert‘

Referent: Prof. Dr. Martin Ott, Leiter des Instituts für Fränkische Landesgeschichte an der Universität Bayreuth

Termin/Zeit: Mittwoch, 28. Februar 2018, 18 Uhr

Ort: Iwalewahaus, Ecke Wölfelstraße / Münzgasse, in 95444 Bayreuth

Interessierte Bürger sind herzlich ins Iwalewahaus eingeladen! Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Zum Vortrag

Was geschah mit dem Bayreuther Opernhaus, als die glanzvolle markgräflische Ära zu Ende war, als



sich die Stadt im 19. Jahrhundert zum Sitz der bayerischen Verwaltung und zum Industriestandort entwickelte? Wie nutzte man den nun unzeitgemäßen Prachtbau, bevor er im Verlauf des 20. Jahrhunderts mehr und mehr als Ort der Erinnerung an die barocke Hofkultur zur Geltung kam?

Der Vortrag von Prof. Dr. Martin Ott führt in den längsten, am wenigsten bekannten, zugleich aber auch schillerndsten Abschnitt der Geschichte des Markgräflichen Opernhauses. Denn der Theaterbau lag ja keineswegs still. Vielmehr spielte er eine wichtige Rolle im Leben Bayreuths und wurde immer wieder an die Bedürfnisse der Zeit angepasst. Die bunte Vielfalt der Aufführungen erweist sich als Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen in einer Stadt im Wandel. Und so waren im zwischenzeitlich ‚königlichen‘ Opernhaus nicht nur gehobene Konzerte oder biedere Lustspiele zu erleben. Wir begegnen den Impressarios einer aufstrebenden Unterhaltungsbranche, aber auch der königlichen Familie und nicht zuletzt Richard Wagner.

Zum Referenten

Seit 1. Oktober 2016 ist Martin Ott Professor für Fränkische Landesgeschichte an der Universität Bayreuth. Er leitet das Institut für Fränkische Landesgeschichte, das als Außenstelle der Universität Bayreuth seinen Sitz auf Schloss Thurnau hat.

Prof. Dr. Martin Ott kam von der National University of Ireland in Maynooth, wo er seit 2015 europäische und deutsche Geschichte gelehrt hat. Zuvor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent am Historischen Seminar der LMU München, wo er auch seinen Magister- und Doktorgrad erworben hatte. Sein Auslandsstudium führte ihn an die University of Edinburgh in Schottland, seine Promotion wurde an einem Graduiertenkolleg der Universität Bonn von der DFG gefördert.

Prof. Ott vertritt einen thematisch breiten landesgeschichtlichen Ansatz. Als Forschungsschwerpunkte hat er zunächst die Diffusion der Renaissancekultur im süddeutschen Raum verfolgt, für seine Münchener Habilitation dann den transregionalen Salzhandel in Mitteleuropa im 18. und 19. Jahrhundert. Inzwischen gilt sein Interesse auch der theoretischen Entwicklung der Landesgeschichte und ihrer Profilierung als innovative Raumwissenschaft. In diesem Sinn wird er den fränkischen Raum in seinen europäischen Kontexten bearbeiten. Als Direktor des neu gegründeten Instituts für Fränkische Landesgeschichte in Thurnau lehrt Prof. Ott zu gleichen Teilen an den Universitäten Bayreuth und Bamberg. Seine Lehrveranstaltungen umspannen die regionale Geschichte in Franken vom Mittelalter bis an die Gegenwart heran. Besondere Anliegen sind ihm dabei Praxisbezug und die Erkundung historischer Zusammenhänge vor Ort im Rahmen von Exkursionen.

Der nächste Vortrag der Opernhaus-Reihe...

findet am Mittwoch, 14. März 2018, statt. Thema ist dann ‚Neues vom Markgräflichen Opernhaus – Erkenntnisse aus der Instandsetzung einer Weltkulturerbestätte‘. Referent wird Peter Seibert von der Bauabteilung der Bayerischen Schlosser-Verwaltung sein.

4.115 Zeichen, Abdruck honorarfrei, Beleg wird erbeten.



Kontakt und Organisation der Opernhaus-Reihe:

Angela Danner

Leitung Corporate Identity

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation – Corporate Identity

Universität Bayreuth, Universitätsstraße 30 / ZUV, 95447 Bayreuth

Telefon: 0921 / 55-5323; E-Mail: angela.danner@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/stabstellen/marketing-kommunikation

Redaktion:

Brigitte Kohlberg

Stv. Pressesprecherin – Hochschulkommunikation

Pressestelle der Universität

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation – Marketing Communications

Universität Bayreuth, Universitätsstraße 30 / ZUV, 95447 Bayreuth

Telefon: 0921 / 55-5324 oder -5357; E-Mail: pressestelle@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten.

Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kultur-wissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spaltenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth liegt im 'Times Higher Education (THE) Young University Ranking' auf Platz 29 der 200 weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Die Universität Bayreuth ist auch eine der Top-Adressen für ein Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie für Wirtschaftsingenieure in Deutschland. Dies belegt erneut das im Mai 2017 veröffentlichte Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE).

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth über 13.400 Studierende in 151 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.100 wissenschaftlichen Beschäftigten, 241 Professorinnen und Professoren und etwa 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region (Stichtag 01.12.2016).